

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Accommodatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

## Accommodatio.

r. 300.  
1.  
Dehortatorius.

**W**elches wir fleißig / vnd wol mercken sollen. Erstlich zur Warnung / daß wir vns alle vorm Geiz fleißig hüten sollen / was für Schinderey / Finanzen / Geizen / wuchern / vnd dergleichen jeso auch bey vns / vnter Oben vnd Andern / Geistlichen vnd Weltlichen vorüber gehe / ist nicht genug außzusprechen / vnd zu beklagen / wir können eben diß auch mit Warheit von vnsern Zuhörern sagen / was Esaias von den seinen klagt / cap. 56, 11. ein jeglicher geizet für sich in seinem Stand. Vnd Jeremias von den seinen / cap. 6, 13. vnd 8, 10. sie geizen allesamt / klein vnd groß / beyde Propheten vnd Priester. Vnd cap. 22, 17. deine Augen vnd dein Herz stehen auff dem Geiz / auff vnschuldigs Blut zu vergiessen / zu freulen vnd vnterzustossen. Vnd Ezechiel von seinen Fürsten cap. 22, 12. Sie nehmen geschenck / auff daß sie Blut vergiessen / sie wuchern / vnd übersehen einander / vnd treiben ihren Geiz wider ihren Nächsten / vnd thun einander Gewalt / vnd vergiessen mein also / spricht der Herr. Eben diß spielen vnser Geistliche zum theil / vnser Richter vnd Oben / vnser Herr omnis noch auch den heutigen Tag / vnd jeso sonderlich am Ende der Welt / wie Paulus propheceyet hat / vnd gesagt / 2. Tim. 3, 12. das soltu aber wissen / daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen / dann es werden Menschen seyn / die geizig / vngeistlich / vngütig / re. seyn / die mehr lieben Wollust / denn Gott / vnd welches das aller- ärgste / so thut es mancher dem Prediger nur zum Teufel / man sing / man sag / man predige was man wolle / so geben sie doch nichts druck / sondern kommen wol etwan noch / wanns wolgeraht / in die Versammlung / sitzen da / vnd hören das Wort / aber sie thun nicht darnach / sondern pfeiffen vns an / vnd leben gleichwol nach ihrem Geiz / wie die Zuhörer des Propheten Ezechiels, cap. 33, 31. da gelaget ein jeder / wo / vnd wie er kan / von wem er kan / vnd was er kan / Gottes

Gottes Wort / die Liebe / Ehr vnd Gewissen / Leib / Leben / ja ewige  
 Seeligkeit bleibe / wo sie wolle. Da gehets mir vns daher / wie Bern-  
 hardus von den Henschlern schreibet / Sermon. 66. sup. Cant. Sunt o-  
 ves habitu, ualpes actu, lupi crudelitate & actu. Sie sind Schaf  
 in der Kleidung / Füchs im Werck / Wölff in der Greuligkeit.  
 Darvor aber sollen wir vns hüten / weil es wider G<sup>o</sup>tt / sein Wort /  
 vnd Verbot. Der ist zornig über die Vntugend ihres Geistes /  
 E<sup>l</sup>ia 57. Cyrillus in Levit. l. 7. Tom. 1. schreibet über die Wort  
 Christi. hütet euch / 11. Luc. 21. Es wird ja keiner so vermessen  
 seyn / wann ein Medicus sagte / hüte dich / daß du von dem / oder je-  
 nem nicht essest. Dann wann du es issest / so wirstu des jähen Tod-  
 tes sterben / daß er davon essen wurde. Thun wir nun das vmb der  
 zeitlichen Wolfahrt willen / so must du ja ein Gottesvergessener  
 Mensch seyn / wann du vmb des ewigen Heils willen / das Verbot  
 des himmlischen Medici nicht wollest in acht nehmen / vnd dich vor  
 dem leidigen Geiß hüten. Vnd dasselbe vmb so viel desto mehr /  
 weil der Geiß so viel incommodi tāt an Leib / vnd Seel / Haab / Ehr /  
 vnd Gut / Herr / Sinn / Gemüth / Begird / zeitlich vnd ewig nach  
 sich zücht / daja der Mensch durch nichts so sehr / wie Ch y ostom.  
 homil. 13. in c. 4. Matth. Tom. 3. sagt / als durch den Geiß dem  
 Teuffel vnterwürffig sich macht. Wider solche Geißhülß wird  
 das zeitliche vnd ewige Wehe geschriben / Hiob. 10. per tot. & 27.  
 8. E<sup>l</sup>a. 5. 8. 9. 10. vnd 33. 1. Jer. 51. 13. Ezech. 22. 13. 27. Amos 8. 4.  
 Mich. 2. 2. vnd 3. 1. Habac. 2. 6. & 39. Luc. 6. 24. Syr. 10. 8. Da-  
 her Chryostomus sagt: Nihil omnino est quod Deum sic exa-  
 cerbet, atque rapere, & violentiā opprimere, & fraudare, Es  
 ist nichts / welches G<sup>o</sup>tt so sehr erzürnet als rauben / Gewalt üben /  
 vnd betriegen / welches G<sup>o</sup>tt auch im Werck selbst erfüllet hat /  
 wie zu sehen an den Exempeln der Söhne Eli / die geizig waren /  
 vnd endlich in der Schlacht vmbkommen / 1. Sam. 2. 3. vnd 4.  
 11. an Behasi / der geizig ward / vnd deswegen mit Auffaz belegt  
 ward / 2. Reg. 15. 27. an Ahab / vnd Jesabel / die schrecklich vmbkom-  
 men / 1. Reg. 22. 34. 2. Reg. 9. an Juda / der sich selbst erhänckelt /  
 Matth.

Matth. 27. an Abal / Belsazer / vnd dem getzigen Bauren / die  
 plößliches Todes verfahren / 1. Sam. 25, 38. Dan. 5. 30. Luc. 11, 20.  
 Sollen beschreiben zu Vermeidung ewiges Wehes den Betz blüch  
 fliehen vnd meiden. Von Crato Thebano schreibt Hierony-  
 mus contr. Iulian. vnd Polyd. Virgil. de rer. invent. c. 10. p.  
 m. 211. daß er ein grosse Summa Golds / daß es ihm im studiren  
 nicht hinderlich were / in das Meer geworffen / vnd gesagt: Abre-  
 pessum mala cupiditates, ego vos mergam, ne ple. mergat à  
 vobis: Gehet zu grund ihr böse Begierden / Ich will euch versen-  
 cken / daß ich nicht von euch versencket werde. Hat das ein Haid  
 gethan / der von Gott vnd seinem Wort nichts wußte / allein dar-  
 umb / daß er dadurch im studiren nicht verhindert wurde / mit vil  
 mehr solle ein Christ alle böse Begirde in das Meer werffen / daß er  
 am ewigen Leben nicht verhindert werde / vnd sagen / fahr hin du  
 schönes Gelt / vnd verkauffe im Wasser. Es ist besser / daß du un-  
 tergehst / als daß ich in Abgrund der Hölle geworffen werde. Ein  
 anderer Philosophus / da er Gelt funden / sagt er zu seinem Diener:  
 Tolle tu ista, me enim non decet, hebe du es auff / denn es ge-  
 met mir nicht. Viel mehr soll ein Christ also sprechen / dann es ge-  
 ziemet einem Christen nicht / sich viel umb Gelt / vnd Gut zu beküm-  
 mern / je weniger einer nach demselben fragt / je besser Christ er ist:  
 je mehr er darnach trachtet / je weniger er ein rechter Christ ist. De-  
 rowegen warnet S. Paulus die Christen so hoch: Lasset den Betz  
 nicht von euch gesagt werden / wie den Heiligen zusaget / Eph. 5. 3.  
 Acquisisti aurum, perdidisti fidem, post paucos dies exis de hac  
 vita, aurum, quod acquisisti, perdi. à fide auferre tecum non po-  
 tes, cor tuum inane fide ad pœnas exit, quod plenum fide ad co-  
 ronam exierit. Ecce nihil est, quod fecisti, & propter nihil Deum  
 offendisti, schreibt Augustinus in Pl. 12. Tom. 8. Du hast Gold  
 bekommen / vnd den Glauben verlohren / über wenig Tag gehstu  
 auß diesem Leben / das Gold / welches du mit Verliering deines  
 Glaubens bekommen / kanstu nicht mit dir nehmen / dein Herz / wel-  
 ches leer vom Glauben / gehet auß zur Straff / welches / wann es  
 voller

voller Glauben were / zur Krönung aufgefahen were. Stehe / das ist nichts / das du gethan hast / vñnd vñnd das nichts willen hastu  
 G Du beleydiget. Quid enim ultra cupidè quæris? quid ampli-  
 us avarè desideras? Mundum habes, Deum non habes, mun-  
 dus transibit, tu cum eo, qui non stas, cades, transibis, & rues,  
 schreibet Cyprianus, Serm. de jejun. & tentat. Was siehestu dann  
 mehr du Begierlicher? vñnd was begehrestu mehr / du Geiziger? Du  
 hast die Welt / G Du aber hastu nicht: Die Welt wird vñntergehen /  
 du wirst auch mit ihr / wo du nicht bestehest / vergehen / fallen / vñnd zu  
 Grund gehen. Der wegen habe nicht lieb die Welt / noch was in der  
 Welt ist. So jemand die Welt lieb hat / in dem ist nicht die Liebe des  
 Vaters. Dann alles was in der Welt ist / nemlich des Fleisches  
 Lust / vñnd der Augen Lust / vñnd hoffärtiges Leben / ist nicht vom Vat-  
 ter / sondern von der Welt. Vñnd die Welt vergehet mit ihrer Lust /  
 wer aber den Willen Gottes thut / der bleibet in Ewigkeit / 1. Joh. 2 /  
 15. 16. 17.

2. Darnach zu Erinnerung / daß man sich vorm Geiz de-  
 fto besser hüten könne / solle man Gottes Wort fleißig vor Augē ha-  
 ben / vñnd auß demselben sonderlich die erzehlte Moriven bedencken / <sup>2.</sup> *Commones*  
 auch darneben fleißig mit David beten auß dem 119. Psalm. 36. *Aorism.*  
 Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen / vñnd nicht zum Geiz / vñnd  
 mit Agur / Proverb. 30 / 8. Zwenyerley bitte ich von Dir / die wöllest Du  
 mir nicht wegern / ehe dann ich sterbe. Abgötterey / vñnd Lügen laß  
 fern von mir seyn / Armuth vñnd Reichthumb gib mir nicht / laß mich  
 aber mein bescheiden Theil Speise dāhin nemen / ich möchte sonst /  
 wo ich zu satt wurde / verlaugnen vñnd sagen / wer ist der Herr / oder  
 wo ich zu arm wurde / möchte ich fluchen vñnd mich an dem Nahmen  
 meines Gottes vergreiffen. Sollen darneben gedencken / Welt vñnd  
 Gut sey doch eytel / vñnd vergänglich /

Alles was ist auff dieser Welt /  
 Es sey Silber / Gold oder Geld /  
 Reichthumb / vñnd zeitlich Gut /

Do Das

Das wäret nur ein kleine Zeit/  
Vnd hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

Eben darumb hat Aëolus einem Geiswanst/ welcher wegen seines  
vergrabenen/ vnd entfrembden Schatzes häfftig bekümmert war/  
recht/ vnd wol gerathen. Er solle ein Stein in gleicher Schwere eben  
an dem Ort/ da der Schatz gelegen/ einscharren / vnd ihm die Rech-  
nung machen als wann sein voriger Schatz noch also verborgen  
lige/ damit andeurent / daß ihm der verborgene Schatz eben sonun-  
sey/ als der Stein/ der an seiner statt lige. Dießem Rath sollen alle  
Geizhals nachfolgen/ wann wir diß thun/ haben wir

<sup>3.</sup>  
Consolatorius.

3. Den Trost darbey/ daß werden Geizhasser/ wird lang le-  
ben/ Prov. 28/16. vnd in der Höhe wohnen/ Esa. 33/ 15. Die Reichen  
müssen darben vnd hungern; aber die den H Erren suchen/ haben  
keinen Mangel an irgends einem Gut/ Psal. 34/11. Ich bin jung ge-  
wesen vnd alt worden/ vnd hab noch nie gesehen den Gerechten ver-  
lassen/ oder seinen Samen nach Brod gehen/ Psal. 37. 25. Derome-  
gen/ sey getrost/ vnd sprich:

Warumb betrübstu dich mein Herr/  
bekümmerst dich vnd trägest Schmerz/  
nur vmb das zeitlich Gut/  
vertrau du deinem H Erren G Ott/  
Der alle Ding erschaffen hat.

Er kan vnd will dich verlassen nicht/  
Er weiß wol was dir hie gebricht/  
Himmel vnd Erd ist sein/  
mein Vatter vnd mein H Erre G Ott/  
der mir beysteht in aller Noth.

Weil du mein G Ott vnd Vatter bist/  
dein Kind wirstu verlassen nicht/

Das

Du Väterliches Herzh/  
Ich bin ein armer Erdenkloß/  
auff Erden weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläßt sich auff sein Gut/  
Ich aber will vertrauen meinem GOTT/  
Ob ich gleich werd verachet/  
So weiß ich vnd glaub vestiglich/  
Wer GOTT vertraut/dem mangelte nicht.

4. Zur Vermahnung in gemein für alle Menschen / vnd in  
Sonderheit für die Arme vnd Reiche. In gemein alle Menschen <sup>4.</sup> *Admonitorium,*  
Sollen mit ihren Händen etwas gues schaffen / auff das sie haben zu *pro omnibus*  
geben dem Dürfftigen / Eph. 4/28. Wol dem der den Herren fürch *hominibus in*  
tet / vnd auff seinen Wegen gehet / du wirst dich nähren deiner Hand *genera.*  
arbeit / wol dir du hastts gut. Psal. 128/2. Der ist Reich / der da arbe-  
tet vnd samlet Getz / vnd höret auff / vnd genusst sein auch / Sy-  
rach 31/3. Darumb befehle dem Herren deine Wege / vnd hoffe  
auff ihn / er wirds wol machen / Psal. 37. Verlasse dich auff den Se-  
gen des Herrn / der kan bald reich machen / Prov. 10/22. *Victum*  
ut cunq; para, dummodò non ex scelere. Optimum te vicum  
dixerim, si non utique intendas quæstui. Cave unquam quæ-  
stum iniquum feceris, vitæ tibi constabit, quod fas, quod iu-  
stum, sagt Menander in sent. loc. 75. in lucrum p. 82/83. Wie  
du kauft / so suche Brod / thus nur ohne Sünde. Ich will dich  
einen ehelichen Mann heißen / wann du nur dem Sein Swin nicht  
nachhängest. Derowegen hüte dich / daß du nitgend einen vngerech-  
ten Gewin suchest / so wird dein Nahrung bestehen / so billich vnd  
recht ist. Hat einer nicht viel zum besten / soll er gedenden / was  
Tobias sage: Wir sind wol Arm / aber wir werden viel Guts ha- *in specie, pro*  
ben / so wir GOTT werden fürchten / die Sünd meiden vnd gues thun / *pauperibus.*  
Tob. 4/13. Sie sollen sehen / daß sie reich seyn im Glauben / vnd *Pro diuitibus*  
in guten Wercken / vnd ds sie erben das Reich / welches Gott verheißt.

Do 2. sen/

sen/denen/die ihu lieben/ Jacob. 1. 12. Fides & pietas sunt Christianorum opes, August. 1. de Civit. Dei c. 10. Tom. 6. das ist: Glaub vnd Frombkeit sind der Christen Güter. Sollen sich mit dem/was sie haben vnd ihnen G. D. beschere/ vergnügen lassen. Dann das wenige/so der Gerechte hat/ ist besser/ als viel reichthum der Gottlosen/ Psal. 37/16. Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit/dann viel Einkommens mit Vnrecht/ Prov. 16. 8. Es ist genug zu diesem Leben/ wer Wasser vnd Brod/ Kleyder vnd Haus hat/ damit er sein Noth durfft decken kan/ Syr. 29/28. Es lebt niemand davon das er viel Güter hat/ Luc. 12/15. Dannhero sagt Paulus: Es ist ein grosser Gewinn/ wer Gottseelig ist/ vnd läset ihm genügen. Dann wir haben nichts in die Welt gebracht/darumb offenbar ist/wir werden auch nichts hinausbringen/ 1. Tim. 6/6. 7. Non qui parum habet, sed qui plus cupit pauper est, schreibet Seneca epist. 2. p. 84. nicht der wenig hat/ sondern der viel begehrt/ ist arm. Ist einer reich/ hat viel G. D. vnd Guts genug/ soll er sein Herz nicht daran hengen/ Psal. 62/11. soll sich auff seyn Reichthum nicht verlassen/ Syr. 5/1. Sondern alles was er hat/ vnd besizet/ achten vnd halten/ als wann er nicht hätte/noch besesse/ 1. Cor. 7/31. Sollen seyn tanquam nihil habentes, sed omnia possidentes, non medicantes, ut miseri, sed possidentes ut Domini: eo pro certo magis Domini, quo minus cupidi: Avarus terram efurit ut mendicis, fidelis contemnit, ut Dominus. Ille possidendo mendicat, iste contemnendo servat, Bernhardus serm. 21. super Gant. sollen seyn als die, nichts haben/ vnd doch alles besizen/ nicht als die arme Bettler/ sondern als wolfizende Herren: vnd vmb so viel mehr Herren/ jemeniger wir begeren. Einen G. D. hungeren nach Erden/ wie einen Bettler/ Ein Glaubiger verachts/ als ein Herr. Jener/ in dem er viel besizet/ bettlet/ dieser/ in dem er verachtet behält. Sollen nicht stolz seyn/ auch nit hoffen auff den vngewissen Reichthum/ sondern auff den lebendigen G. D. der vns dargibt reichlich allerley zu genießen/ 1. Tim. 6/17. Sollen nicht allein reich seyn opibus, sondern auch

*Pro divitiis.*

pietas



pietate, nicht allein auro, sondern auch virtute, wie Nazianzenus O-  
 rat. 16. Tom. 1. f. 96. edit. Antverp. A. 1612. sagt. Sollen guts  
 thun / reich werden an guten Wercken / gern geben / behüßlich  
 seyn / 1. Tim. 6/18. Ihnen Freund machen mit dem Ungerechten  
 Mammon / Luc. 16/9. Darüber die Reichen ganz schön erinnert  
 Augustinus Epist. 70. T. 2. mit diesen Worten: Bona illa terrena  
 non diligere, quamlibet tibi abundant. Sic eis utere, ut bona mul-  
 ta ex illis, nullum autem malum facias propter illa. Omnia quip-  
 pe talia peribunt, sed bona opera non pereunt, etiam quæ de bonis  
 pereuntibus fiunt, die irdische Welt Güter liebe nicht / du habest de-  
 ren so viel du wöllst. Brauche deren also / daß du damit viel aus-  
 aber vmb ihretwillen nicht böses ihust. Dann alle solche Welt Gü-  
 ter vergehen / aber die gute Werck / so von solchen vergänglichem Gü-  
 tern geschē / die werden nit vergehen. Wollen wir Schätze samblen /  
 sollen sie einen guten Grund auff's künfftige legen / da sie ergreifen  
 das ewige Leben / sagt der Apostel / 1. Tim. 6/19. nemblich / Schätze im  
 Himmel / da sie weder Moten noch Rest fressen / vnd die Dieb nicht  
 nachgraben / noch stehlen / Matth. 6/20. Dann was helff es einen  
 Menschen / wann er die ganze Welt hätte / vnd liede doch Schaden  
 an der Seel / Matth. 16/ 6. Quid prodest arca plena bonis si con-  
 scientia sit inanis, quid prodest diviti, quod habet, si Deum, qui de-  
 dit omnia, non habet, sagt Augustinus, serm. 12. de Verb. Dom.  
 Tom. 10. c. 57. Was nutzt es wann man den Kasten voll Gold  
 vnd Belt hat / vnd darneben ein leeres gewissen. Was nutzt den  
 Reichen alles / was er hat / wann er Got / der ihm alles geben / nit hat /  
 will einer ja geizen / vnd wuchern / so wuchere er mit den 5. oder 2.  
 Centnern / die ihm der Herr gegeben / vnd gewinne doppelt / damit er  
 die fröliche Stimm der Herren hören möge: Ey du frommer vnd ge-  
 rewer Knecht / du bist über wenigem getrew gewesen / Ich will dich  
 über viel setzen / gehe ein zu deines Herren Freude / Matth. 25/21.  
 Da sollen die reichen sich satt geizen vnd wuchern / sagt D. Luth.  
 Tom. 7. Jen. an die Psarrer wider den Bucher zu predigen / fol. 414.  
 D. D. G. m. dieser Herr will ihnen zu wuchern genug geben / nicht als

leit 10. oder 20. auff 8 hundert/ sondern hundert auff 1. Gulden/ vnd  
 tausend auff ein hundert. Dann er will widergeben ein voll Maß/  
 ein gerüttelte Maß/ ein eingedruckte Maß/ ein überflüssige Maß/  
 bring nur her Sack vnd Beutel/ Fasz vnd Boden/ hörstu wol/ es  
 soll dir soviel widergeben werden/ das nichts mehr darein kan gehen/  
 sondern übergehen müsse. Dann Er sagt Matth. 19. Wer ein  
 Acker oder Haus/ vmb meiner willen lässet/ solt hundertfältig wider  
 haben/ vnd das ewige Leben ererben. Darzu helff vns allen Armen  
 vnd Reichen auß Gnaden/ O Der Vatter/ Sohn vnd Heili-  
 ger Geist/ die hochgelobte Dreyfaltigkeit/ von nun  
 an bis in Ewigkeit/  
 A M E N.



Das